

Pressemitteilung

April 2003

Der Nationalrat braucht ein deutliches NEIN!

Die Schweiz ist auf dem besten Weg, kriminelle Geschäfte mit Rauschgift zu legalisieren. Als einziges Land weltweit plant das Parlament auf Grund eines Vorschlags des Bundesrates die weitgehende Freigabe von Konsum, Anbau und Handel von Rauschdrogen.

Dazu folgende Tatsachen:

- Die **«Behandlung» der rund 1100 Drogensüchtigen mit Heroin** wurde Anfang März durch das Parlament **um weitere 5 Jahre verlängert**. Damit werden Programme, die längst nicht mehr auf Abstinenz ausgerichtet sind und deren Teilnehmer zum grössten Teil jahrelang neben dem Staatsheroin weitere Rauschgifte illegal konsumieren, aufrechterhalten. Drogenfrei geführte Therapien, die Abhängige von ihrer Sucht befreien können, werden im Gegensatz dazu kaum mehr unterstützt und müssen vielerorts schliessen.
- Vor zwei Jahren wurden die Krankenkassen vom Departement Dreifuss gezwungen, Kosten von **jährlich 13,5 Millionen(!) Franken für die Heroinabgabe** zu übernehmen, was breite Empörung ausgelöst hatte. Eine Motion des Nationalrats, dies rückgängig zu machen, wurde nun in der März-Session vom Ständerat abgelehnt.
- In den vergangenen Monaten äusserten u. a. der Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer, der Internationale Drogenkontrollrat der UNO und verschiedene Wissenschaftler **grösste Bedenken gegenüber der geplanten Freigabe des Cannabiskonsums**. In nächster Zeit wird der Nationalrat in dieser Sache entscheiden müssen.

Schreiben Sie den Nationalräten ihres Kantons, dass Sie von ihnen erwarten, dass sie **gegen jegliche Legalisierung** der Rauschgifte, auch von Cannabis, klar Stellung nehmen! **Auch ein Leserbrief an ihre Zeitung**, in dem Sie sich gegen diese Entwicklungen stellen, **wäre wichtig**.

Sollte unser Parlament trotz allem den geplanten Änderungen des Betäubungsmittelgesetzes zustimmen, so ist der «Verein Jugend ohne Drogen» entschlossen, sich mit gleichgesinnten Organisationen an einem **Referendum** zu beteiligen. **Unsere Jugend und unsere Gesellschaft müssen dringend vor den Auswirkungen der Rauschgifte und der** in unserem Land bereits gut eingerichteten **Drogenlobby geschützt werden!**

Markus Kündig
Alt-Ständerat
Vereinspräsident

Simon Schenk
Nationalrat, Vorstandsmitglied
Sportchef ZSC Lions

Giorgio Morniroli
Dr. med.
Vorstandsmitglied